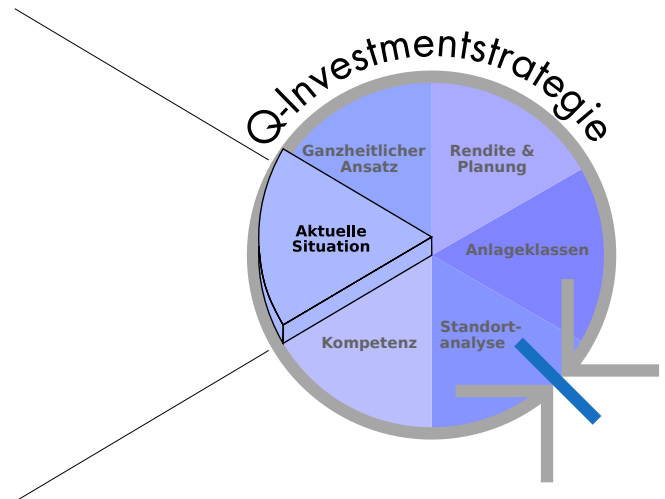


# Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

## Juni 2011

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
<b>Fakten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Griechenland dicht am Abgrund</li> <li>Nachlassende Konjunkturdynamik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alte Sorgen - Neue Sorgen</li> <li>Unternehmen optimistisch</li> </ul>
<b>Tendenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ähnliche Probleme in anderen Euroländern</li> <li>Amerika auch im Schuldensumpf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Banken mit hohem Griechenlandexposure</li> <li>Atomausstieg in Deutschland und die Konsequenzen</li> </ul>
<b>Quint:Essence</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>günstiges Umfeld für Quint:Essence Strategy Defensive</li> <li>Performance seit 31.12.2010: -0,4%</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine unkalkulierbaren Risiken</li> <li>Performance seit 31.12.2010: -2,1%</li> </ul>



## Defensiv-Strategie

### Fakten

In Griechenland spitzt sich die Lage weiter zu. Das Land will versuchen, mit Privatisierungserlösen in Höhe von rund 50 Mrd. Euro und Steuererhöhungen von über 20 Mrd. Euro den Kopf noch aus der Schlinge zu ziehen. Ob dies jedoch gelingt, darf mehr als bezweifelt werden. Im Endeffekt wird eine Umschuldung, in welcher Form auch immer, unabwendbar sein, es darf eigentlich nur noch über den Zeitpunkt gerätselt werden. Den Märkten wird dies nicht gefallen. Eine Aussetzung der IWF-Hilfen, über die zuletzt noch spekuliert wurde, würde diesen Prozess deutlich beschleunigen. Politisch wäre ein solches Szenario im Hinblick auf die Wahlen 2012 in Frankreich bzw. 2013 in Deutschland für die jetzigen Regierungen das sichere Aus. Dunklere Wolken auch am Konjunkturhimmel, wo immer mehr Indizien auf eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik hindeuten. Das Ausmaß hängt in großem Maße auch von der Entwicklung der Rohstoffpreise ab.

### Tendenzen

Griechenland ist aber nicht das einzige Problem(land) in Europa. So stärkt das Ergebnis der Kommunalwahlen in Spanien nicht gerade die Zuversicht, dass der Sparwille der Regierung so aufrechterhalten werden kann. In Italien sieht es auch düsterer aus. Die Ratingagentur S&P hat den Ausblick für die Kreditwürdigkeit des Landes, immerhin der

drittgrößten Volkswirtschaft des Euroraums, von stabil auf negativ gesenkt. Und die Zweifel an Belgien, deren Ausblick von der Ratingagentur Fitch von stabil auf negativ heruntergenommen wurde, erhalten ebenfalls neue Nahrung. Auch Amerika steckt im Schuldensumpf. Die gesetzlich beschränkte Schuldengrenze ist geknackt und es bleibt nur noch bis zum 2. August Zeit, die Zahlungsunfähigkeit abzuwenden. Sicherlich aber noch genügend Zeit, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Der Vorwahlkampf um die Präsidentschaft im kommenden Jahr hat damit bereits begonnen.

### Quint:Essence

Der Renditeanstieg in Deutschland ist nicht nur zum Stillstand gekommen, die Renditen sind sogar leicht rückläufig. Die Zuspitzung der Krise in Griechenland sowie sicherlich auch die leichte konjunkturelle Abschwächung rund um den Globus begünstigt diese Entwicklung und damit auch die Entwicklung des Quint:Essence Strategy Defensive. Unterstützend wirkt in unserem Fonds auch der Anteil an Fremdwährungsanleihen, welche ebenfalls positive Beiträge liefern. Zuletzt haben wir mit einer geringen Gewichtung eine Anleihe im südafrikanischen Rand in den Fonds neu aufgenommen. Wir sind optimistisch, dass sich die gute Performanceentwicklung in den kommenden Wochen fortsetzen wird.

## Dynamic-Strategie

### Fakten

Schienen die internationalen Aktienmärkte vor wenigen Wochen gegen negative Nachrichten noch völlig immun zu sein, hat sich das Blatt mittlerweile völlig gewandelt. Die Sorgen um Griechenland und anderen Peripherieländern beunruhigt die Börsianer doch sehr. Da der Nachrichtenfluss seitens der Unternehmen vorerst versiegen dürfte, wird man sich auf die Themen Schuldenkrise und Konjunktur konzentrieren. Die Berichtssaison für das I. Quartal fiel im Großen und Ganzen gut aus. Die Zuversicht der Unternehmen für die kommenden Monate ist sehr groß. Mit Blick auf die sich abschwächende Konjunktur ist dies hoffentlich nicht nur Zweckoptimismus.

### Tendenzen

Unter Feuer stehen derzeit vor allem die Banken- und Versorgerbranche. Den Banken droht mit einem möglichen Ausfall ihres Griechenlandexposures großes Unheil. Da insbesondere französische Banken davon betroffen wären, scheinen die enormen Bemühungen Frankreichs zur Rettung Griechenlands um so verständlicher. Deutsche Banken haben ebenfalls große Positionen und fürchten ebenso einen Ausfall Griechenlands. Probleme ganz anderer Art, aber nicht minder ernst, haben die Versorgerwerte, allen vor-

an die deutschen. Während andere Länder der Atomkraft (noch) nicht abschwören, ist in Deutschland der endgültige Ausstieg mittlerweile beschlossen. Eine weitere Belastung droht den Unternehmen mit der Brennelementesteuer, die entgegen zuletzt gehegter Hoffnungen nun doch kommt. Sicherlich haben die Unternehmenslenker noch genügend Zeit, die Unternehmen neu auszurichten, doch die Aktionäre werden diesen Prozess mit großer Ungeduld begleiten. Auch wenn die bisher attraktive Dividendenrendite für die kommenden Jahre fraglicher sein wird, liegen in einer solchen Neuausrichtung enorme Chancen, auch für die Anteilseigner.

### Quint:Essence

Wir werden unsere Linie mit der Konzentration auf qualitativ hochwertige Unternehmen konsequent fortführen, ohne uns dabei von irgendwelchen Modetrends unter Inkaufnahme unkalkulierbarer Risiken verleiten zu lassen. Wir erwarten in dem derzeitigen Marktumfeld kurzfristig ein nur sehr begrenztes Aufwärtspotential an den Aktienmärkten und fühlen uns daher auch im Quint:Essence Strategy Dynamic mit unserer tendenziell eher defensiven und schwankungsärmeren und für die Nerven unserer Anteilseigner damit auch schonenderen Strategie wohl. Interessante Chancen werden wir aber auch in Zukunft nutzen.

## Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: [info@q-capital.lu](mailto:info@q-capital.lu)

### Unser Kulturtipp für den Monat Juni

...schließt sich nahtlos an die Überlegungen zur Auswahl zukunftsfähiger Unternehmen für unsere Strategie „Dynamik“ an. Denn die Gestaltung eines erfolgreichen dynamischen Portfolios erfordert eine permanente Analyse und Selektion solcher Unternehmen, die nicht nur im Augenblick eine hohe Qualität haben, sondern auch langfristig über ein Erfolg versprechendes Geschäftsmodell verfügen. Dabei kommt es auf die realistische Einschätzung von Zukunftsperspektiven ganz besonders an. Niemand kann die Zukunft vorhersagen – doch Trends, aus denen man Perspektiven ableiten kann, lassen sich oft schon früh erkennen. Einer, der genau dieses Metier wie kaum ein anderer beherrscht und schon für namhafte Konzerne Langfristszenarien analysiert und bewertet hat, ist Ulrich Eberl, der für die Siemens AG tätig ist. Der promovierte Physiker leitet die weltweite Innovationskommunikation des Technologiekonzerns; er bietet in seinem neuen Buch „Zukunft 2050“ leicht verständliche Einblicke in die Labors der Zukunftsmacher und stellt die wichtigsten Forschungs- und Industrietrends dar. Dabei sind seine Ausblicke in die Welt von morgen spannend – und entspannend zugleich. Ein Buch, so ist in Besprechungen zu lesen, das die Probleme beim Namen nennt und Hoffnung in die Kreativität der Menschheit setzt, die Mut hat zu handeln.

Nähere Informationen in der Ausgabe 6/11 des Manager Magazins (S. 86 ff. „Reale Utopien“) sowie unter: <http://www.siemens.com/innovation/de/publikationen/buchtipps-zukunft-2050.htm>

„Es kann passieren, was will: Es gibt immer einen, der es kommen sah“; Fernand Joseph Désiré Contandin (Fernandel), franz. Schauspieler 1903 - 1971